

Methodenbericht

NEPS Startkohorte 3 – Förderschulen

Haupterhebung – Herbst/Winter 2012

A58



International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA)



IEA Data Processing and Research Center (DPC)

Bericht für die Koordinierungsstelle der:

National Educational Panel Study (NEPS)

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Wilhelmsplatz 3

96047 Bamberg

Vorgelegt vom Erhebungsinstitut:

IEA Data Processing and Research Center (IEA DPC)

Institutsleitung IEA DPC:

Heiko Sibberns (Co-Direktor)

Redaktionsteam:

Dr. Miriam Hellrung, Nina Hugk, Anja Waschk, Peter Hillen

Kontakt:

IEA Data Processing and Research Center

Projekt NEPS

Mexikoring 37

22297 Hamburg

Tel. +49 (0)40 48 500 500

Fax +49 (0)40 49 500 501

neps@iea-dpc.de

www.iea-dpc.de

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	4
Überblick – NEPS-Haupterhebung A58	6
Einleitung.....	7
1 Studiendesign.....	8
2 Dokumentation der Stichprobe und der Stichprobensteuerung	8
2.1 Beschreibung der Stichprobe auf Schulebene	8
2.2 Beschreibung der Stichprobe auf Schülerebene	10
2.3 Definition der Schülereinsatzstichprobe für den L1-Sprachtest	12
3 Erhebungsvorbereitung.....	13
3.1 Schulkontakt.....	13
3.2 Individuelle Nachverfolgung	14
3.3 Genehmigungsverfahren.....	15
3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung	15
4 Erhebungsdurchführung	16
4.1 Erhebungsverlauf	16
4.2 Instrumenteneinsatz	16
4.3 Erhebungsmethoden.....	21
4.4 Incentivierung	21
5 Ausschöpfung der Stichprobe	22
5.1 Teilnahme auf Schülerebene.....	22
5.2 Ausschöpfung auf Instrumentenebene (Schüler)	24
5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen.....	26
6 Datenaufbereitung und Datenlieferung.....	26
Anhang	28

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Verlauf der Schulstichprobe A58 über die Erhebungen mit Gründen für Schulausfälle (n = Anzahl Schulen).....	9
Tabelle 2:	Verteilung der Schulstichprobe A58 im Verlauf der Erhebungen nach Bundesland (n = Anzahl Schulen).....	9
Tabelle 3:	Zusammensetzung der Schülerstichprobe im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)	10
Tabelle 4:	Gründe für Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler).....	11
Tabelle 5:	Zusammensetzung der Panelstichprobe auf Individualebene entsprechend der Aktualisierungsliste und nach Feldstand (n = Anzahl Schüler).....	11
Tabelle 6:	Verteilung der Schülerstichprobe im institutionellen Hauptfeld der ersten, zweiten und dritten Erhebung nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)	12
Tabelle 7:	Gelieferte Preloaddaten und Schülereinsatzstichprobe für den L1-Sprachtest (n = Anzahl Schüler)	13
Tabelle 8:	Einsatzhäufigkeit der Testleiter	16
Tabelle 9:	Erhebungsdesign für den ersten Testtag.....	17
Tabelle 10:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld.....	18
Tabelle 11:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung.....	18
Tabelle 12:	Vorgesehener Ablauf des ersten Testtages an Förderschulen im Jahrgang 7	19
Tabelle 13:	Vorgesehener Ablauf des zweiten Testtages an Förderschulen im Jahrgang 7	19
Tabelle 14:	Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld auf Testgruppenebene	20
Tabelle 15:	Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl.....	21
Tabelle 16:	Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland.....	22
Tabelle 17:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene.....	22
Tabelle 18:	Teilnahmequoten der zweiten und dritten Erhebung (n = Anzahl Schüler).....	23
Tabelle 19:	Teilnahmequoten über drei Erhebungen in den Stichproben Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung (n = Anzahl Schüler).....	24
Tabelle 20:	Hauptfeld – Teilnahme am Testheft	24
Tabelle 21:	Hauptfeld – Teilnahme am Schülerfragebogen	24
Tabelle 22:	L1-Sprachtest – Teilnahme am Screeningtest	25
Tabelle 23:	Erreichte Punktzahl im Screeningtest.....	25
Tabelle 24:	L1-Sprachtest – Teilnahme am Haupttest	25
Tabelle 25:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene	26
Tabelle 26:	Teilnahme Lehrerfragebogen allgemeiner Teil (n = Anzahl Lehrer)	26
Tabelle 27:	Teilnahme Fachteile Lehrerfragebogen (LFB) und Schulleiterfragebogen (n = Anzahl Instrumente)	26

Abbildung 1: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 1 Lesegeschwindigkeit (n = 54 Testgruppen)	28
Abbildung 2: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 2 Mathematik (n = 54 Testgruppen).....	28
Abbildung 3: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 3 Leseverständnis (ELFE 1-6) (n = 55 Testgruppen).....	29
Abbildung 4: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 4 Lesen (n = 55 Testgruppen)	29
Abbildung 5: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen (n = 55 Testgruppen)	30
Abbildung 6: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest Teil 1 Screening (n = 17 Testgruppen).....	30
Abbildung 7: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest Teil 2 Haupttest (n = 13 Testgruppen)	31

Überblick – NEPS-Haupterhebung A58

Studienziel/ -schwerpunkt	Machbarkeitsstudie: Können Förderschüler ¹ mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“ aussagekräftig und valide in die längsschnittlichen NEPS-Erhebungen einbezogen werden und unter welchen Bedingungen?
Anlage der Erhebung	Längsschnittstudie der NEPS-Startkohorte 3 an Förderschulen, beginnend mit Jahrgang 5 dritte Erhebung: Herbst/Winter 2012, Jahrgang 7
Zielpopulation	Schüler der 7. Jahrgangsstufe an Förderschulen im Förderschwerpunkt „Lernen“
Erhebungsmodus	papierbasierte Tests und Befragungen als Gruppenerhebung
Erhebungsinstrumente	erster Testtag: ein Testheft in vier Versionen mit Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen ein Schülerfragebogen in zwei Versionen (Erstbefragte und Panelbefragte) zweiter Testtag: Screeningtest (Eingangstest) und L1-Haupttest für Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund Fragebögen für Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer Schulleiterfragebogen
Erhebungszeitraum	vorgesehenes Testfenster: 19. November bis zum 14. Dezember 2012 erster Testtag am 19. November 2012 letzter Testtag am 15. Januar 2013
Test- und Befragungsdauer	ein Erhebungstag zwei Erhebungstage an Schulen mit L1-Testung erster Tag: reine Erhebungszeit 98 Min./Gesamtadministration ca. 149 Min. zweiter Tag: reine Erhebungszeit ca. 35 Min./Gesamtadministration ca. 50 Min.
Stichproben- ausschöpfung	Schulstichprobe zum Panelstart (A56): 57 Schulen; aktuell 51 Schulen teilnehmend Zielpersonenstichprobe Hauptfeld: 464 Schüler; realisiert 417 Schüler (89,9 %) individuelle Nachverfolgung: 119 Schüler; realisiert 25 Schüler (21,0 %) Kontextpersonen Klassen-, Mathematik-, Deutschlehrer: administriert 114; realisiert 69 (60,5 %) Schulleiter: administriert 51; realisiert 42 (82,4 %)
Testleiteranzahl	33 vom Erhebungsinstitut eingesetzte Testleiter
Testleiterauswahl	Studierende oder abgeschlossenes Studium: Lehramt, Pädagogik, Psychologie, Soziologie oder ähnliche Studienfächer; vorzugsweise mit Erfahrungen im sonderpädagogischen Bereich
Incentivierung	für alle Schüler (Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung) fünf Euro; für Schüler, die am zweiten Testtag teilnahmen, ein USB-Stick; für Schulkoordinatoren eine Nusschale plus Nussknacker und eine Tafel Schokolade; für Schulleiter und Lehrkräfte jeweils ein Frühstücksbrettchen
erste Datenlieferung	am 19. April 2013 im Stata-Format

¹ Im vorliegenden Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Anredeform verwendet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit jedoch stets auch die weibliche Anredeform mit gemeint ist.

Einleitung

Die NEPS-Studie (National Educational Panel Study, NEPS) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und von einem interdisziplinär zusammengesetzten Exzellenznetzwerk unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, durchgeführt. Das Projekt ist am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben.

Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden. Gegenstand des vorliegenden Methodenberichts ist die dritte Erhebung (von November bis Dezember 2012) der NEPS Startkohorte 3, in der Daten von Siebtklässlern an Förderschulen erhoben werden. Im Rahmen von Machbarkeitsstudien wird empirisch geprüft, ob Förderschüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“ aussagekräftig und valide in die längsschnittlichen NEPS-Erhebungen einbezogen werden können. Die Machbarkeitsstudien sollen zudem klären, wie und unter welchen Bedingungen dies geschehen kann. Die repräsentativ ausgewählten und teilnahmebereiten Schüler dieser Kohorte werden in i. d. R. jährlich stattfindenden Erhebungen wiederholt befragt und getestet, um Aussagen zur Kompetenzentwicklung und zu Bildungsverläufen machen zu können. Generell ist vorgesehen, die einzelnen Schüler solange innerhalb der ursprünglich ausgewählten Schule zu begleiten, bis sie diese Schule oder das allgemeinbildende Schulsystem insgesamt verlassen.

Für sämtliche NEPS-Teilstudien, die mit Erhebungen in der Schule verbunden sind, hat NEPS-Bamberg das Data Processing and Research Center (DPC) der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) mit zentralen Aufgaben der Datenerhebungsvorbereitung, der Datenerhebung in den Schulen und der Datenverarbeitung betraut. Im Einzelnen umfassen diese Aufgaben die Vorbereitung der Stichprobenziehung, die Einreichung der Studie für das kultusministerielle Genehmigungsverfahren, die drucktechnische Vorbereitung und den Druck der Instrumente, die gesamte Vorbereitung der Datenerhebung (inkl. Schulrekrutierung), die Durchführung der Erhebung in den Schulen, die Qualitätskontrolle sowie die Datenerfassung und Datenaufbereitung.

Der vorliegende Bericht ist in sechs Kapitel gegliedert, die die Erhebungsvorbereitung, die Erhebungsdurchführung und die Datenverarbeitung abbilden. Im ersten Kapitel wird das Studiendesign zusammenfassend beschrieben. In Kapitel 2 wird die Stichprobe auf Institutions- und Individualebene erläutert. Die Kapitel 3 und 4 sind den Phasen der Erhebungsvorbereitung und Erhebungsdurchführung gewidmet. In Kapitel 5 werden die Teilnahmequoten auf Individual- und Instrumentenebene dargestellt; Gegenstand von Kapitel 6 ist eine Kurzzusammenfassung der Datenverarbeitung.

1 Studiendesign

Der vorliegende NEPS-Methodenbericht behandelt die dritte Erhebung der Längsschnittstudie der Startkohorte 3 (Klassenstufe 7, K7) an Förderschulen im Herbst/Winter 2012 (Studiennummer A58).

Die Zielpersonen der Befragungen und Testungen im Rahmen der NEPS-Teilstudie A58 waren Förderschüler der Jahrgangsstufe 7 mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“, für die aus der ersten Erhebung im Herbst/Winter 2010 ein Einverständnis zur Teilnahme an den Förderschul-erhebungen der Startkohorte 3 vorlag (NEPS-Teilstudie A56) und die nicht zwischenzeitlich ihre Teilnahme widerrufen hatten. Ergänzende Kontextinformationen wurden in der Schule von den Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrern sowie von den Schulleitungen erhoben. Die Teilnahme an der Erhebung war für alle Schüler, Lehrer und Schulleitungen freiwillig und konnte jederzeit, auch für die Folgerhebungen, widerrufen werden.

Die Schüler bekamen am ersten Testtag Testaufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen. Für die Erfassung der Lesekompetenz wurden drei Testverfahren eingesetzt: Tests zur Lesegeschwindigkeit und zum Lesen, die im Rahmen der NEPS-Studie entwickelt wurden, sowie ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler (ELFE 1-6, Textverständnis). Zusätzlich erhielten sie einen Fragebogen.

An einem zweiten Testtag bearbeiteten Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund, die auf Basis der Schülerfragebogen-Daten der Herbst/Winter-Erhebung 2010 identifiziert worden waren, zudem einen Sprachtest zur Erfassung der Kompetenz in ihrer Herkunftssprache. Zunächst wurde ein Screeningtest (Eingangstest) eingesetzt. Diejenigen Schüler, die den Screeningtest bestanden, nahmen am Haupttest teil.

Lehrer bearbeiteten einen personenbezogenen allgemeinen Fragebogenteil und einen fachspezifischen Teil. Die Schulleitungen beantworteten einen Fragebogen, mit dem schulbezogene Informationen erhoben wurden.

2 Dokumentation der Stichprobe und der Stichprobensteuerung

2.1 Beschreibung der Stichprobe auf Schulebene

Die Schulstichprobenziehung für die hier vorliegende dritte Erhebung im Jahrgang 7 an Förderschulen fand bereits im Vorfeld der Ersterhebung (NEPS-Teilstudie A56) statt.

Von der ursprünglichen Schulstichprobe der Ersterhebung mit 57 Schulen sagten bis zur zweiten Erhebung (NEPS-Teilstudie A57) vier Schulen ihre Teilnahme ab. Im Sinne des Paneldesigns bildeten die verbleibenden 53 teilnehmenden Schulen der zweiten Erhebung die Schulstichprobe für die dritte Erhebung (NEPS-Teilstudie A58). Die Aktualisierungsabfrage in Vorbereitung der NEPS-Teilstudie A58 ergab jedoch, dass die Erhebung an weiteren zwei Schulen nicht mehr stattfinden konnte – und zwar an einer Schule, weil sie keinen siebten Jahrgang führte, und an einer Schule, weil sie die weitere Teilnahme absagte. Die Schulstichprobe der NEPS-Teilstudie A58 umfasste somit 51 Schulen.

Aufgrund des Panelcharakters war für die dritte Erhebung keine Kompensation von institutionellen Ausfällen vorgesehen. Sofern es bei der dritten Erhebung der Startkohorte 3 zu institutio-

nellen Ausfällen kam, z. B. weil Schulen zu einer weiteren Teilnahme an der NEPS-Studie nicht bereit waren, wurden die teilnahmebereiten Schüler der jeweiligen Schulen „individuell nachverfolgt“, d. h. sie bekamen die Befragungsinstrumente postalisch an ihre private Adresse geschickt (zu diesem Verfahren siehe Kapitel 3.2). Tabelle 1 gibt einen Überblick über den Stand des Schulpanels im Verlauf der Erhebungen sowie Ausfallgründe über die beiden bisher durchgeführten Erhebungen bis hin zur Schulstichprobe für die dritte Erhebung. Die Zahlen sind kumuliert dargestellt.

Tabelle 1: Verlauf der Schulstichprobe A58 über die Erhebungen mit Gründen für Schulausfälle (n = Anzahl Schulen)

Schulstatus	Schulstatus erste Erhebung A56	Schulstatus zweite Erhebung A57	Schulstatus dritte Erhebung A58
Schule nimmt teil	57	53	51
Schule hat weitere Teilnahme abgesagt	--	4	5
Schule nimmt nicht teil (Jahrgang läuft aus)	--	--	1
Schulen gesamt	57	57	57
Schulausfälle vs. Vorerhebung		- 4	- 2

In der Tabelle 2 ist der Verlauf der Schulstichprobe der NEPS-Teilstudie A58 nach Bundesland² dargestellt.

Tabelle 2: Verteilung der Schulstichprobe A58 im Verlauf der Erhebungen nach Bundesland (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	Teilnehmende Schulen erste Erhebung A56	Teilnehmende Schulen zweite Erhebung A57	Teilnehmende Schulen dritte Erhebung A58
1	--	--	--
2	4	4	4
3	14	13	13
4	7	6	5
5	--	--	--
6	--	--	--
7	2	2	2
8	4	4	4
9	3	3	3
10	--	--	--
11	4	3	3
12	4	3	3
13	6	6	5
14	5	5	5
15	1	1	1
16	3	3	3
gesamt	57	53	51

² Die Namen der Bundesländer werden im vorliegenden Bericht pseudonymisiert, d. h. jedem Bundesland ist eine bestimmte Zahl zwischen 1 und 16 zugewiesen worden.

2.2 Beschreibung der Stichprobe auf Schülerebene

Die Schülerstichprobe der Startkohorte 3 wurde im Rahmen der ersten Erhebungen in der Jahrgangsstufe 5 im Herbst/Winter 2010 festgelegt (siehe dazu Kapitel 2.3 im Methodenbericht zur NEPS-Teilstudie A56). Damals erklärten sich 587 Schüler an 57 Schulen durch Einverständniserklärungen zur Teilnahme an der Studie bereit und wurden als Startpanel definiert. Alle 587 Schüler wurden in der zweiten Erhebung (NEPS-Teilstudie A57) erneut um ihre Teilnahme gebeten, wobei allerdings 89 Schüler nicht mehr im institutionellen Kontext getestet und befragt werden konnten, weil sie die Schule verlassen hatten bzw. weil ihre Schule nicht mehr an der NEPS-Studie teilnahm oder weil die Schüler ihre Teilnahmebereitschaft widerrufen hatten.

Für die an ihren Ursprungsschulen verbliebenen 498 Schüler der NEPS-Teilstudie A57 (496 Schüler aus dem Hauptfeld plus zwei Schüler aus dem individualisierten Hauptfeld) wurde in Vorbereitung auf die NEPS-Teilstudie A58 an den Schulen der aktuelle Verbleib erfragt (siehe Kapitel 3.1). Die Aktualisierungsabfrage ergab, dass 28 Schüler nicht mehr an ihrer Ursprungsschule befragt bzw. getestet werden konnten. Davon wechselten 27 in die individuelle Nachverfolgung und ein Schüler widerrief die weitere Teilnahme an der NEPS-Studie.

Somit standen 470 Schüler für das institutionelle Hauptfeld der NEPS-Teilstudie A58 zur Verfügung. Darin enthalten waren sieben Schüler, die sich nicht mehr im gleichen Jahrgang wie das eigentliche Hauptfeld befanden, weil sie eine Klassenstufe wiederholt oder übersprungen hatten. Diese Schüler sollten dennoch zusammen mit den Schülern des Hauptfeldes getestet werden (so genanntes „individualisiertes Hauptfeld“).

Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der Schülerstichprobe der ersten und zweiten und die Einsatzstichprobe der dritten Erhebung zum Zeitpunkt der Aktualisierungsabfrage, wobei zu beachten ist, dass in den folgenden Tabellen die Abgänge aus dem institutionellen Hauptfeld jeweils über die Erhebungen kumuliert dargestellt sind; so werden z. B. zu den 89 Schülern, die sich bereits in der vorherigen Erhebung in der individuellen Nachverfolgung befanden, die 27 neu in die individuelle Nachverfolgung aufgenommenen Schüler hinzugezählt.

Tabelle 3: Zusammensetzung der Schülerstichprobe im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)

	Schüler- stichprobe erste Erhebung A56	Schüler- stichprobe zweite Erhebung A57	Schüler- stichprobe dritte Erhebung A58
Hauptfeld – Testung im institutionellen Kontext (an Schulen)	587	496	463
Individualisiertes Hauptfeld (Wiederholer/Überspringer)	--	2	7
Schüler in der individuellen Nachverfolgung	--	89	116
Widerrufe	--	--	1
Gesamtpanel	587	587	587

In Tabelle 4 sind die Gründe für Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung detailliert nach Erhebungen aufgeschlüsselt.

Tabelle 4: Gründe für Stichprobenwechsel in die individuelle Nachverfolgung im Verlauf der Erhebungen (n = Anzahl Schüler)

Gründe für Übergang in die individuelle Nachverfolgung	Schülerstichprobe erste Erhebung A56	Schülerstichprobe zweite Erhebung A57	Schülerstichprobe dritte Erhebung A58
Schulwechsel des Schülers (innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems)	--	42	65
Absage von Schulen	--	47	49
auslaufender Jahrgang von Schulen	--	--	2
gesamt – individuelle Nachverfolgung	--	89	116

In der eigentlichen Feldzeit – nach der Aktualisierungsabfrage – ergaben sich Verschiebungen in den Teilstichproben, die bedingt waren durch drei zwischenzeitlich hinzugekommene Schulverlasser und drei neue Widerrufe bzw. Schüler, die ihr eigenes Einverständnis nicht gegeben hatten, das – zusätzlich zum bereits erteilten Elterneinverständnis – in einem Bundesland für die weitere Teilnahme notwendig war. Die Einsatzstichprobe für das Hauptfeld umfasste dadurch nur noch 464 Schüler.

Die Tabelle 5 gibt diese Stichprobenverschiebungen im Gesamtstartpanel wieder.

Tabelle 5: Zusammensetzung der Panelstichprobe auf Individualebene entsprechend der Aktualisierungsliste und nach Feldstand (n = Anzahl Schüler)

	Schülerstichprobe (Stand Aktualisierungsabfrage)	Schülerstichprobe (Feldstand in der Erhebung)	Differenz
Hauptfeld – Testung im institutionellen Kontext (an Schulen)	463	457	- 6
Individualisiertes Hauptfeld (Wiederholer/Überspringer)	7	7	--
Schüler in der individuellen Nachverfolgung	116	119	+ 3
Widerrufe/Schülereinverständnis nicht erteilt	1	4	+ 3
Gesamtpanel	587	587	--

Im Folgenden werden die „bereinigten“ Schülerzahlen nach Feldstand zur Grundlage genommen. In Tabelle 6 sind die jeweiligen Stichproben des Hauptfeldes über die Erhebungen und nach Bundesland dargestellt.

Tabelle 6: Verteilung der Schülerstichprobe im institutionellen Hauptfeld der ersten, zweiten und dritten Erhebung nach Bundesland (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	Schülerstichprobe erste Erhebung A56	Schülerstichprobe zweite Erhebung A57	Einsatzstichprobe dritte Erhebung A58
1	--	--	--
2	27	24	23
3	109	86	80
4	78	54	50
5	--	--	--
6	--	--	--
7	15	14	10
8	51	51	51
9	27	25	24
10	--	--	--
11	76	63	58
12	36	31	27
13	46	36	31
14	34	29	28
15	24	22	21
16	64	63	61
gesamt	587	498	464

2.3 Definition der Schülereinsatzstichprobe für den L1-Sprachtest

Die Definition der Einsatzstichprobe³ für die L1-Testung (Sprachtest für Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund) erfolgte durch die Arbeitsgruppe der Säule 4 an der FU Berlin, die sich mit dem Bildungserwerb von Personen mit Migrationshintergrund beschäftigt. Dort wurden auf Basis der Schülerfragebogendaten der ersten Erhebung (NEPS-Teilstudie A56) drei Variablen erzeugt, die Migrationsschüler mit russischem bzw. türkischem Migrationshintergrund kennzeichneten (sogenannte Preloaddaten). Erzeugt wurden Preloaddaten für 49 Migrationsschüler – davon waren 17 mit russischem und 32 mit türkischem Migrationshintergrund.

Nach der Aktualisierungsabfrage zeigte sich, dass 13 Schüler, die für die L1-Sprachtestung vorgesehen waren, nicht an der Erhebung in der Schule teilnehmen konnten; davon 12 Schüler aus der individuellen Nachverfolgung und ein Schüler, der widerrufen hatte. Insgesamt bildeten somit noch 36 Schüler die Einsatzstichprobe für den L1-Test.

Tabelle 7 zeigt die Verteilung der an das Erhebungsinstitut gelieferten Preloaddaten sowie die Einsatzstichprobe nach Sprachgruppe.

³ Der Migrationshintergrund der Schüler wurde folgendermaßen definiert: Ein Schüler hat einen entsprechenden Migrationshintergrund, wenn er selbst oder ein Elternteil oder mindestens zwei Großeltern in der Türkei bzw. der ehemaligen Sowjetunion geboren wurden.

Tabelle 7: Gelieferte Preloaddaten und Schülereinsatzstichprobe für den L1-Sprachtest (n = Anzahl Schüler)

Sprachgruppe	Russisch	Türkisch	gesamt
gelieferte Preloaddaten	17	32	49
Einsatzstichprobe	13	23	36
Differenz	- 4	- 9	- 13

Die Verteilung dieser Schüler auf die Schulen ergab, dass an 23 der insgesamt 51 teilnehmenden Schulen eine L1-Testung stattfinden sollte – davon an drei Schulen für Schüler beider Sprachgruppen, an 12 Schulen ausschließlich für Schüler mit russischem und an acht Schulen ausschließlich für Schüler mit türkischem Migrationshintergrund.

3 Erhebungsvorbereitung

3.1 Schulkontakt

Zur Reaktivierung der teilnahmebereiten Schüler für die Erhebung im Herbst/Winter 2012 wurden folgende Formen der Kontaktaufnahme und Panelpflege eingesetzt:

Für die dritte Förderschülererhebung der Startkohorte 3 wurde in einem ersten Schulanschreiben der Verbleib der Schüler im Vorfeld der Erhebung mithilfe von Aktualisierungslisten erfragt, die direkt im Anschluss an die Sommerferien an die Schulen geschickt wurden. Diese Schüleraktualisierungslisten führten all jene Schüler auf, für die eine positive Einverständniserklärung der Eltern vorlag.

Für die Feststellung des Verbleibs standen folgende Kategorien zur Auswahl:

1. Verbleib an der ursprünglichen Schule,
2. voraussichtlicher Verbleib an der ursprünglichen Schule, allerdings vorübergehende Abwesenheit im nächsten Schuljahr (z. B. wegen Auslandsaufenthalt, längerer Krankheit/Abwesenheit),
3. Wechsel an eine andere allgemeinbildende Schule (z. B. wegen Umzug, Schulformwechsel).

Parallel dazu wurde mithilfe von Lehreraktualisierungslisten der aktuelle Verbleib der Lehrkräfte erfragt bzw. neu hinzugekommene Lehrkräfte ermittelt. Die Feststellung des Verbleibs der Lehrer erfolgte nach folgenden Kriterien:

1. Verbleib und Erteilung von Unterricht an der Schule und in diesem Schuljahr,
2. Verbleib an der Schule, allerdings vorübergehende Abwesenheit in diesem Schuljahr (z. B. wegen längerer Krankheit/Abwesenheit),
3. Verlassen der Schule.

Mithilfe einer Faxvorlage wurden alle Schulen gebeten, Testtermine für den ersten und zweiten Testtag zu nennen und anzugeben, ob die Schule für die Testung am zweiten Testtag einen CD-Spieler zur Verfügung stellen könne.

Ein zweites Schulanschreiben enthielt folgende Materialien zur Erhebungsvorbereitung:

- Schulkoordinatoren-Manual
- Schülerteilnahmelisten

- Elternanschriften
- ein Ansichtsexemplar des Schülerfragebogens
- ein Ansichtsexemplar der Partnerfragen im Elterninterview
- Informationsbroschüren
- einen Nussknacker und eine Nussschale als kleines Dankeschön
- in einem Bundesland zusätzlich: Schüleranschriften mit Einverständnisblatt für die Schüler, die im Jahr 2012 14 Jahre alt geworden sind

Mithilfe einer Faxvorlage wurden alle Schulen gebeten, den Erhalt der Materialien sowie die Testtermine für den ersten und zweiten Testtag zu bestätigen.

Die Schülerteilnahmelisten wurden auf Basis der Aktualisierungsabfrage gedruckt. Um den aktuellen Panelstand in der Feldphase zu dokumentieren und ggf. weitere Schulverlasser zu identifizieren, sollten die Schulkoordinatoren diese Informationen am Testtag noch einmal aktualisieren.

3.2 Individuelle Nachverfolgung

Da in der NEPS-Studie auch weniger standardisierte Lebens- und Bildungsverläufe erfasst werden sollen, wurden alle Panelschüler, die nicht mehr über die NEPS-Einrichtungen erreichbar waren, im Rahmen der individuellen Nachverfolgung weiter begleitet (so genanntes „individual retracking“).

Im Rahmen der dritten Förderschulerhebung der Startkohorte 3 (NEPS-Teilstudie A58) waren das:

- a) alle Panelschüler, die an eine andere allgemeinbildende Schule gewechselt waren (siehe Kapitel 3.1: Kategorie 3),
- b) alle Panelschüler, die nicht mehr an ihrer Schule getestet werden konnten, weil die Schule zu einer weiteren Teilnahme an der NEPS-Studie nicht mehr bereit war.

Die Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten postalisch folgende Unterlagen:

- ein Elternanschriften, angelehnt an die Versionen des Hauptfeldes mit der zusätzlichen Information, dass der Schüler jetzt individuell begleitet wird,
- einen Schülerfragebogen für Erst- bzw. Panelbefragte (in gleicher Version wie im Hauptfeld),
- einen Kurzfragebogen zum aktuellen Stand des Schulbesuchs (Statusupdate),
- ein Adressaktualisierungsblatt,
- einen Rückumschlag („Entgelt zahlt Empfänger“).

Zur Administration der Unterlagen erstellte das Erhebungsinstitut basierend auf den Verbleibsinformationen der Schülerteilnahmelisten der NEPS-Studie A58 eine Liste mit den betreffenden Schüler-Identifikationsnummern und übermittelte diese an das Institut infas. Infas verwaltet Schüler- und Elternadressen, die aus den Einverständniserklärungen und Adressaktualisierungen stammen. Dort wurden Adressen an die Identifikationsnummern angespielt und für den alleinigen Zweck des Versands an das Erhebungsinstitut rückübermittelt. Nach dem Versand wurden die Adressen sofort wieder vom Erhebungsinstitut gelöscht.

Der Versand der Unterlagen erfolgte an die Adresse des Schülers. Lag diese nicht vor, wurden die Unterlagen an die Elternadresse (sofern abweichend von der Schüleradresse) geschickt. Ungültige bzw. fehlende Adressen wurden von infas nachrecherchiert, konnten allerdings erst für die nächste Erhebung berücksichtigt werden, so dass diese Schüler als temporärer Ausfall zu verbuchen waren. Kamen Unterlagen als Postrückläufer zurück, wurde dies vom Erhebungsinstitut an

infas zurückgemeldet, so dass der Schüler in der nächsten Erhebung angeschrieben werden konnte. Die zurückgeschickten Adressaktualisierungsblätter wurden gesammelt und zur Adresspflege ebenfalls an infas übermittelt. Etwa zwei Wochen nach Aussendung der Materialien erhielten Schüler, die nicht reagiert hatten, ein Erinnerungsschreiben, in dem auch Adressaktualisierungsblatt und das Statusupdate beigelegt waren (für den Fall, dass die Schüler diese verlegt hatten).

3.3 Genehmigungsverfahren

Die Einreichung der genehmigungsrelevanten Unterlagen bei den Kultusministerien erfolgte am 09. Juli 2012; die letzte Genehmigung wurde am 08. November 2012 erteilt.

Aufgrund der datenschutzrechtlichen Rückmeldungen aus den einzelnen Bundesländern kamen fünf verschiedene Varianten der Informationsschreiben zum Einsatz, die im Vorfeld der Erhebung an die Befragten ausgegeben wurden: eine Hauptvariante für acht Bundesländer sowie jeweils eine angepasste Ländervariante für die übrigen vier Bundesländer.

3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung

Für die Durchführung der Erhebungen im Rahmen der NEPS-Teilstudie A58 wurden 33 Testleiter eingesetzt und geschult. Die Schulung wurde in Kooperation mit der NEPS-Teilstudienleitung vom Erhebungsinstitut konzipiert und von Mitarbeitern des Erhebungsinstituts durchgeführt. Bundesweit fanden vier fünfstündige Testleiterschulungen statt, in denen auch die Besonderheiten der NEPS-Teilstudie A79 geschult wurden.

Die angeworbenen Testleiter waren Studierende mit folgenden Studienzielen: Lehramt (13), Psychologie (5), Soziologie (5), Erziehungswissenschaften/Pädagogik (6), Bildungswissenschaften/Empirische Bildungsforschung (1), Sonderpädagogik (1), Pädagogik der Kindheit (1) und ähnliche Studienfächer (1).

In der Schulung wurden die Testleiter über die Teilstudie informiert und in die Aufgabenbereiche eines Testleiters eingeführt. In der Schulung wurden folgende Themen ausführlich behandelt, wobei der Umgang mit den Erhebungsmaterialien, mit den zu führenden Listen und den entsprechenden Eintragungen zum Teilnahmestatus der Testpersonen in einer praktischen Übungsphase behandelt wurde:

- Ablauf der Erhebungsvorbereitung (Testleiter – Schule – Erhebungsinstitut)
- Grundzüge der NEPS-Studie
- Aufgabenformate
- Erhebungsmaterialien
- Einverständniserklärungen
- Listenführung
- Ablauf der Testtage
- besondere Aufgaben der Testleiter vor, während und nach der Erhebung
- allgemeine Richtlinien zur Erhebungsdurchführung

Zudem übten die Testleiter den Umgang mit den Postern, die zur visuellen Unterstützung der Ausfüllhinweise eingesetzt wurden, und befassten sich auch praktisch mit dem Vorlesen der Skripte sowie dem Einsatz der CD.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie oft die Erhebungsleiter jeweils im Einsatz waren.⁴

Tabelle 8: Einsatzhäufigkeit der Testleiter

Anzahl Testsitzungen	Einsatz in ... Testsitzungen					
	1	2	3	4	5	6
Anzahl Testleiter	11	7	9	1	3	2

4 Erhebungsdurchführung

4.1 Erhebungsverlauf

Die Durchführung der Testsitzungen dieser Erhebung war für den Zeitraum vom 19. November bis zum 14. Dezember 2012 in den Schulen vorgesehen. An einem ersten Testtag sollten alle teilnahmebereiten Schüler getestet und befragt werden. Zusätzlich wurden Schüler mit einem russischen oder türkischen Migrationshintergrund gebeten, an einem zweiten Testtag teilzunehmen. Sollte an Schulen kein teilnahmebereiter Schüler einen russischen oder türkischen Migrationshintergrund haben, so entfiel an diesen Schulen der zweite Testtag.

An drei Schulen konnte die Erhebung erst nach dem vorgesehenen Testfenster stattfinden, da das Genehmigungsverfahren in diesem Bundesland länger dauerte und die Zeitspanne für Terminvereinbarungen deshalb zu kurz war. Die letzte Erhebung fand am 15. Januar 2013 statt.

Feldstart der individuellen Nachverfolgung war am 21. Januar 2013, der letzte Eingang aus der individuellen Nachverfolgung war am 17. April 2013.

4.2 Instrumenteneinsatz

Schülerinstrumente und Rotationen

Folgende Erhebungsinstrumente kamen in der Förderschulerhebung im Jahrgang 7 am ersten Testtag zum Einsatz:

- ein Testheft in vier Versionen (Heft 1 bis 4)
- zwei Fragebogenversionen: eine Version für panelbefragte Schüler, die schon bei der ersten Erhebung einen Fragebogen ausgefüllt hatten, und eine Version für erstbefragte Schüler, die bei der ersten Erhebung abwesend waren bzw. keinen Fragebogen bearbeitet hatten

Am ersten Testtag erhielt jeder Schüler ein Testheft. Das Testheft enthielt Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen. Für die Erfassung der Lesekompetenz wurden drei Testverfahren eingesetzt: Tests zur Lesegeschwindigkeit und zum Lesen, die im Rahmen der NEPS-Studie entwickelt wurden, sowie ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler (ELFE 1-6, Textverständnis). Zum Einsatz kamen vier Versionen des Testheftes, die über die Schüler hinweg rotiert wurden. Zusätzlich erhielten die Schüler einen Fragebogen, in dem sie unter anderem um Angaben bzw. Einschätzungen zu folgenden Bereichen gebeten wurden:

⁴ Die in Tabelle 8 aufgeführte Einsatzhäufigkeit stellt nur dar, wie oft die Testleiter eingesetzt waren und ermöglicht keine Berechnung der Testsitzungen, weil z. B. durch die Zusammenlegung von Testgruppen aufgrund schulorganisatorischer Erfordernisse (z. B. Raumnot) mehrere Testleiter in einer Testsitzung tätig waren. Auch kann es dadurch zu einer Differenz zwischen der Anzahl der Testsitzungsprotokolle und der in Tabelle 8 dargestellten Einsatzhäufigkeit der Testleiter kommen.

- Fragen zu ihrer eigenen Person (z. B. Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ihrer Persönlichkeit, Gesundheit, ihren Einstellungen und Interessen)
- Fragen zu ihrem Verhältnis zu Menschen aus ihrem Herkunftsland und aus Deutschland (nur von Schülern zu beantworten, die nicht deutscher Herkunft sind)
- Fragen zu ihren familiären Beziehungen (zum Zusammenleben und zur Unterstützung)
- Fragen zur deutschen Sprache und zu einer anderen Sprache, wenn in der Kindheit noch eine andere Sprache als Deutsch gelernt wurde (zu Kenntnissen, zusätzlichem Unterricht und zu Sprachgewohnheiten in der Freizeit, in der Familie, im Freundeskreis und bei den Mitschülern)
- Fragen zur Schule (zum Unterricht im Allgemeinen und zum Deutschunterricht im Besonderen, zu Hausaufgaben, Fehltagen und zur eigenen schulischen Situation)
- Fragen zu Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Fragen zu ihrer Freizeitgestaltung und ihren Interessen (zum Lesen und zum Sport)
- Fragen zu ihrem Gesundheitszustand

Schüler, die bei der ersten Erhebung z. B. aufgrund von Krankheit abwesend waren, die sich aber generell teilnahmebereit erklärt hatten, erhielten im Rahmen des Schülerfragebogens zusätzlich einige zentrale Fragen zur Soziodemografie aus dem Schülerfragebogen der ersten Erhebung vom Herbst/Winter 2010. Die Bearbeitung des Schülerfragebogens fand in zwei unterschiedlichen Settings statt (moderiert vs. vorgelesen), die testgruppenweise rotiert wurden.

Tabelle 9 zeigt das Erhebungsdesign des ersten Testtages.

Tabelle 9: Erhebungsdesign für den ersten Testtag

Heft 1	Heft 2	Heft 3	Heft 4
Leseengeschwindigkeit			
Mathematik 1	Mathematik 1	Mathematik 2	Mathematik 2
Leseverständnis (ELFE 1-6)			
Pause			
Lesen 1	Lesen 2	Lesen 1	Lesen 2
Pause			
Schülerfragebogen (moderiert vs. vorgelesen)			

Am zweiten Testtag erhielten Schüler mit türkischem oder russischem Migrationshintergrund ein Testheft mit russischen bzw. türkischen Hörverstehensaufgaben und vorangestelltem Screeningtest. Um zu vermeiden, dass Schüler mit russischem oder türkischem Migrationshintergrund die Hörverstehensaufgaben bearbeiteten, die jedoch über keinerlei Kenntnisse in Russisch bzw. Türkisch (mehr) verfügten, wurde dem eigentlichen L1-Test ein Screeningtest vorgeschaltet, in dem mit einer kleinen Anzahl von Aufgaben (einem ca. fünfminütigen Hörverständnistest mit Aufgaben zur Wort-Bild-Zuordnung) geprüft wurde, ob Grundkompetenzen in Russisch bzw. Türkisch vorhanden waren. Stellte sich anhand dieses Screenings bei einzelnen der nach Datenlage in Frage kommenden Schüler heraus, dass sie über keine oder zu geringe herkunftssprachliche Kenntnisse verfügten, wurden diese nicht für den eigentlichen L1-Test zugelassen. Gab es in den teilnehmenden Schulen keine Schüler mit russischem oder türkischem Migrationshintergrund in der Testgruppe, so fand an diesen Schulen kein zweiter Testtag statt.

Für die inhaltliche Vollständigkeit und das Design war die Teilstudienleitung verantwortlich. Das Erhebungsinstitut erhielt die Instrumente in elektronischer Form und erstellte das finale Layout. Die finalen Druckvorlagen der Instrumente wurden dann an NEPS-Bamberg versandt und dort zum Druck freigegeben.

Die Tabellen 10 und 11 geben einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die teilnehmenden Schüler des Hauptfeldes und in der individuellen Nachverfolgung.

Tabelle 10: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Testheft 1 (Leseengeschwindigkeit, Mathematik, Leseverständnis, Lesen)	68	nein	118
Testheft 2 (Leseengeschwindigkeit, Mathematik, Leseverständnis, Lesen)	68	nein	118
Testheft 3 (Leseengeschwindigkeit, Mathematik, Leseverständnis, Lesen)	68	nein	117
Testheft 4 (Leseengeschwindigkeit, Mathematik, Leseverständnis, Lesen)	68	nein	117
Schülerfragebogen Panelbefragte	18	nein	462
Schülerfragebogen Erstbefragte	28	nein	8
L1-Testheft türkisch	44	nein	24
L1-Testheft russisch	44	nein	13
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	470

Tabelle 11: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Schülerfragebogen Panelbefragte	18	nein	98
Schülerfragebogen Erstbefragte	28	nein	6
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	104
Statusupdate	2	nein	104

Es wurden für alle teilnahmebereiten Schüler des Hauptfeldes und der individuellen Nachverfolgung Instrumente gedruckt (sogenannter „Nettodruck“). Abweichungen der Druckzahlen von den tatsächlich administrierten Instrumenten sind auf Testdrucke oder auf kurz vor der Erhebung ausfallende Schulen bzw. Schüler zurückzuführen, die bei der Drucklegung nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Um die Instrumente eindeutig den Schülern auf der Schülerteilnahmeliste zuordnen zu können, wurde jedes ausgegebene Instrument mit einem maschinenlesbaren Barcode-Aufdruck „individualisiert“.

Ablauf der Testtage und Dauer der einzelnen Instrumente

Die Erhebungen des ersten Testtags (Testung und Befragung) und des zweiten Testtags (nur Testung) fanden jeweils an einem von der Schule gewählten Vormittag statt. Am ersten Testtag war eine Erhebungsdauer von ca. 149 Minuten und am zweiten Testtag von ca. 50 Minuten vorgesehen (inklusive Pausen und Anweisungen).

Die Tabellen 12 und 13 geben einen Überblick über den geplanten Ablauf der beiden Testtage und die vorgesehenen Bearbeitungszeiten.

Tabelle 12: Vorgesehener Ablauf des ersten Testtages an Förderschulen im Jahrgang 7

Testteil	Dauer
Verteilung der Testhefte, Begrüßung und allgemeine Einweisung	ca. 5 Min.
Bearbeitung, Teil 1 Lesegeschwindigkeit	2 Min.
Einweisung	ca. 5 Min.
Bearbeitung Teil 2 Mathematik (inkl. Selbsteinschätzung)	29 min
Einweisung	ca. 2 Min.
Bearbeitung Teil 3 Leseverständnis (ELFE 1-6)	6 Min.
<i>Pause, Lüften des Raums</i>	10 Min.
Einweisung	ca. 3 Min.
Bearbeitung Teil 4 „Lesen“ (inkl. Selbsteinschätzung)	31 Min.
<i>Pause, Austeilen der Süßigkeiten</i> Einsammeln der Testhefte; Austeilen der Adressaktualisierungsblätter und Schülerfragebögen, Lüften des Raums	15 Min.
Adressaktualisierung, Einweisung in die Bearbeitung des Schülerfragebogens	ca. 8 Min.
Bearbeitung des Schülerfragebogens	30 Min.
Einsammeln der Adressaktualisierungsblätter und Fragebögen und Ausgabe der Incentives	ca. 3 Min.
Testzeit (inkl. Fragebogen)	98 Min.
Gesamtadministration	ca. 149 Min.

Tabelle 13: Vorgesehener Ablauf des zweiten Testtages an Förderschulen im Jahrgang 7

Testteil	Dauer
Verteilung der Testhefte, Einweisung	ca. 8 Min.
Instruktion (auf CD)	ca. 0,5 Min.
L1-Test: Bearbeitung des Testheftes Teil 1 Screening	ca. 2,5 Min.
<i>Pause</i> Einsammeln der Testhefte und Auswertung von Teil 1 Wieder-Austeilen der Testhefte an Schüler, die Teil 2 bearbeiten	ca. 5 Min.
Einweisung	ca. 1 Min.
Instruktion (auf CD)	ca. 2,5 Min.
L1-Test: Bearbeitung des Testheftes Teil 2 Haupttest	ca. 28 Min.
Einweisung	ca. 10 Sek.
Bearbeitung der Selbsteinschätzung	2 Min.
Testzeit (inkl. Instruktion auf CD)	ca. 36 Min.
Gesamtadministration	ca. 50 Min.

Die Tabelle 14 gibt einen Überblick über die vorgesehenen Bearbeitungszeiten der Testteile und ihre Realisierung im Feld laut Testsitzungsprotokoll. Für eine grafische Darstellung der Bearbeitungszeiten siehe die Abbildungen 1 bis 7 im Anhang.

Bei der Interpretation der Zeiten ist zu beachten, dass die Testleiter zwar generell angewiesen waren, zeitliche Vorgaben möglichst genau – bei zeitgesteuerten Testteilen sogar ganz exakt – einzuhalten, dass es aber in der Gruppensituation in Ausnahmefällen erforderlich sein kann, von den Vorgaben abzuweichen. Zum Beispiel kann es durch viele Schülernachfragen oder aber durch Störungen dazu kommen, dass einzelne Zeitvorgaben überschritten werden. Außerdem ist eine gewisse Toleranz beim Eintragen der Testanfangs- und Endzeiten in die Ergebnisse einzurechnen, auch wenn die eigentlichen Testzeiten präzise mit der Stoppuhr genommen wurden. Insofern sind die ausgewiesenen Zeiten auf Testgruppenebene als Anhaltspunkte für die tatsächlich benötigten Zeiten der Test- und Fragebogenteile zu werten.

Bis auf den Schülerfragebogen, dessen Bearbeitungszeit durch die Moderation bzw. das Vorlesen des Testleiters definiert wurde, waren in der NEPS-Teilstudie A58 alle Testteile zeitgesteuert, d. h. sie wurden jeweils zeitlich genau unter Verwendung einer Stoppuhr administriert. Die L1-Sprachtestung erfolgte mit Hilfe des Abspielens einer CD.

Tabelle 14: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld auf Testgruppenebene

Testteil	vorgesehene Bearbeitungszeit (in Minuten)	Anzahl auswertbarer Zeitangaben aus den Testprotokollen	Bearbeitungszeit laut Testsitzungsprotokoll (n Testgruppen)		
			unterschritten	eingehalten ^{*)}	überschritten
Teil 1 (Lesegeschwindigkeit)	2	54	--	54	--
Teil 2 (Mathematik, ohne Selbsteinschätzung)	28	54	7	40	7
Teil 3 (Leseverständnis, ELFE 1-6)	6	55	--	46	9
Teil 4 (Lesen, ohne Selbsteinschätzung)	28	55	1	37	17
Schülerfragebogen	30	55	6	18	31
L1-Testheft – Teil 1 Screening	3	17	1	13	3
L1-Testheft – Teil 2 Haupttest	28	12	4	4	4

^{*)} Beim Testheft galt eine Abweichung je Testteil von +/- 1 Minute als „eingehalten“, beim Schülerfragebogen +/- 2 Minuten.

Lehrer- und Schulleiterinstrumente

Im Rahmen der Förderschulerhebung A58 wurden alle Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrkräfte der teilnehmenden Schulklassen mit einem allgemeinen Lehrerfragebogenteil befragt. Entsprechend ihrer Funktion bekamen Klassen-, Mathematik- und Deutschlehrer für die jeweils unterrichtete Klasse auch einen speziellen Funktionsteil. Außerdem wurde an alle Schulleiter ein Fragebogen ausgegeben.

Die Tabelle 15 gibt einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die Lehrer- und Schulleiterbefragung.

Tabelle 15: Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Lehrerfragebogen Allgemein Panelbefragte	13	nein	55
Lehrerfragebogen Allgemein Erstbefragte	27	nein	59
Lehrerfragebogen Modul Klassenlehrkraft	7	nein	95
Lehrerfragebogen Modul Deutschlehrkraft	11	nein	92
Lehrerfragebogen Modul Mathematiklehrkraft	11	nein	94
Schulleiterfragebogen	17	nein	51

4.3 Erhebungsmethoden

Alle Testsitzungen wurden mit Papier und Stift durchgeführt. Sie fanden in Gruppen statt, wobei am ersten Testtag alle teilnahmebereiten Schüler des Jahrgangs (inklusive Klassenwiederholer) zusammen in einer Testgruppe getestet wurden. Am zweiten Testtag wurden alle teilnahmebereiten Schüler des Jahrgangs (inklusive Klassenwiederholer) mit einem russischen und alle mit einem türkischen Migrationshintergrund jeweils nach Sprachgruppe in einer Testgruppe zusammengefasst. Die Instruktionen und Aufgaben wurden am zweiten Testtag von CD abgespielt.

Anders als in den Haupterhebungen dieser Altersstufe in allgemeinen Schulen nutzten die Testleiter in Förderschulen am ersten Testtag Poster, um das Erklären der Ausfüllhinweise visuell zu unterstützen; außerdem wurde bei der einen Hälfte der Testgruppen der Fragebogen vorgelesen und bei der anderen Hälfte der Testgruppen die Bearbeitung des Fragebogens durch den Testleiter moderiert.

Es fanden laut Testsitzungsprotokollen insgesamt 56 Testsitzungen des ersten Testtags und 19 Testsitzungen des zweiten Testtags statt. Pro Testgruppe war ein Testleiter anwesend⁵; vorgesehen war außerdem pro Testgruppe eine Lehrkraft als Aufsichtsperson. Laut Angaben der Testleiter konnten für 43 der 56 Testsitzungen des ersten Testtags Aufsichtslehrkräfte zur Verfügung gestellt werden (76,8 %). Da die Testgruppen beim Sprachtest oft nur aus wenigen Schülern bestanden, wurden für diesen Testtag nicht so häufig Aufsichtspersonen bereit gestellt – lediglich in 9 von 19 Testsitzungen war dieses der Fall (47,4 %).

4.4 Incentivierung

Die Schüler erhielten jeweils fünf Euro für ihre Teilnahme. Der Betrag wurde nach Abschluss des ersten Testtages in bar vom Testleiter an die teilnehmenden Schüler ausgegeben. Schüler, die an der L1-Testung teilnahmen, erhielten zusätzlich einen USB-Stick als Dankeschön. Die Rückmeldung der Schüler zu diesen Anreizen war positiv – laut Testsitzungsprotokoll für den ersten Testtag in 47 der 56 Testgruppen (83,9 %) und für die L1-Testung in 15 der 19 Testgruppen (78,9 %).

Die Schulkoordinatoren erhielten mit dem zweiten Schulanschreiben als kleine Aufmerksamkeit je eine Nusschale mit Nussknacker. Mit dem Dankeschreiben im Anschluss an die Erhebung wurde ihnen je eine Tafel Schokolade zugesandt.

⁵ Wenn Testgruppen aufgrund von schulorganisatorischen Erfordernissen (z. B. Raumnot) zusammengelegt wurden, so konnten auch mehrere Testleiter bei einer Testsitzung anwesend sein.

Die Schulleitungen und die beteiligten Lehrkräfte erhielten zusammen mit ihren Fragebögen jeweils ein Frühstücksbrettchen.

Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten fünf Euro, wenn sie mindestens ein Erhebungsinstrument bzw. das Adressaktualisierungsblatt ausgefüllt zurücksendeten.

5 Ausschöpfung der Stichprobe

5.1 Teilnahme auf Schülerebene

Von 464 Schülern des Hauptfeldes nahmen 417 Schüler an den Tests teil und/oder füllten den Fragebogen aus. Das entspricht einer Teilnahmequote von 89,9 %, wobei die Werte für die Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil zugrunde gelegt wurden.

In der Tabelle 16 sind die Teilnahmequoten (Teilnahme an mindestens einem Testteil) nach Bundesland differenziert dargestellt.

Tabelle 16: Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland

Bundesland	gesamt	temporärer Ausfall ^{*)}	teilgenommen ^{**)}	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
2	23	3	20	87,0
3	80	8	72	90,0
4	50	4	46	92,0
7	10	1	9	90,0
8	51	4	47	92,2
9	24	4	20	83,3
11	58	13	45	77,6
12	27	0	27	100,0
13	31	1	30	96,8
14	28	1	27	96,4
15	21	4	17	81,0
16	61	4	57	93,4
gesamt	464	47	417	89,9

^{*)} Als temporärer Ausfall werden Schüler geführt, die nicht grundsätzlich ihre Panelbereitschaft widerrufen haben, die aber an der dritten Erhebung nicht teilgenommen haben (z. B. wegen Krankheit). Die individuellen Gründe für die temporäre Abwesenheit bei der dritten Erhebung konnten nicht systematisch erhoben werden.

^{**)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

In Tabelle 17 sind die Teilnahme- bzw. Rücklaufquoten für die 119 Schüler der individuellen Nachverfolgung aufgeführt. Die Teilnahmequote (Teilnahme am Schülerfragebogen und/oder Adressaktualisierungsblatt) fiel mit 21,0 % sehr viel geringer als im Hauptfeld aus. Zudem konnten an 47 Schüler (39,5 %) keine Instrumente administriert werden, weil die Adresse nicht mehr gültig war bzw. keine Adresse beim adressführenden Institut infas vorlag. Die Teilnahmequote auf Basis der administrierten Instrumente (n = 72 postalisch erreicht) beträgt 34,7 %.

Tabelle 17: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene

	abs.	%
teilgenommen ^{*)}	25	21,0
temporärer Ausfall	47	39,5
nicht erreicht (Adressrückläufer)	32	26,9
nicht erreicht (keine Adresse)	15	12,6
gesamt	119	100,0

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument (Schülerfragebogen, Statusupdate oder Adressaktualisierungsblatt).

In Tabelle 18 sind die Teilnahmequoten für die zweite und die dritte Erhebung als Kreuztabelle für die jeweiligen Teilstichproben und die Gesamtstichprobe dargestellt. Beispielhafte Lesart der Tabelle für die Teilstichprobe des Hauptfeldes: Von 464 Schülern des Hauptfeldes nahmen 393 Schüler (84,7 %) an beiden Erhebungen teil. 15 Schüler (3,2 %) des Hauptfeldes nahmen weder an der zweiten noch an der dritten Erhebung teil, 56 Schüler (32 plus 24 Schüler; 12,1 %) nahmen an einer der beiden Erhebungen teil – A57 oder A58.

Tabelle 18: Teilnahmequoten der zweiten und dritten Erhebung (n = Anzahl Schüler)

Teilnahme an der dritten Erhebung (A58)	Teilnahme an der zweiten Erhebung (A57)				gesamt A57	
	Hauptfeld		individuelle Nachverfolgung			
	teilgenommen ^{*)}	abwesend	teilgenommen	abwesend	teilgenommen	abwesend
Hauptfeld						
teilgenommen	393	24	--	--	393	24
abwesend	32	15	--	--	32	15
individuelle Nachverfolgung						
teilgenommen ^{**)}	6	0	14	5	20	5
abwesend ^{***)}	17	7	8	62	25	69
Widerrufe	3	1	--	--	3	1
gesamt A58 (ohne Widerrufe)						
teilgenommen	399	24	14	5	413	29
abwesend	49	22	8	62	57	84

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

^{**)} Teilnahme am Schülerfragebogen, Statusupdate oder Adressaktualisierungsblatt.

^{***)} Zusammengefasst: Adressrückläufer, keine gültige Adresse vorhanden, keine Reaktion.

In der Summe der 587 Schüler der beim Erhebungsinstitut geführten Teilstichproben Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung nahmen 405 Schüler (69,0 %) an allen drei Erhebungen teil und weitere 91 Schüler an zwei Erhebungen (15,5 %). Nur drei Schüler (0,5 %) konnten in keiner Erhebung erreicht werden.

Tabelle 19: Teilnahmequoten über drei Erhebungen in den Stichproben Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung (n = Anzahl Schüler)

	abs.	%
Teilnahme*) an allen drei Erhebungen	405	69,0
Teilnahme an zwei Erhebungen	91	15,5
Teilnahme an einer Erhebung	88	15,0
keine Teilnahme	3	0,5
gesamt	587	100,0

*) Teilnahme an mindestens einem Instrument.

5.2 Ausschöpfung auf Instrumentenebene (Schüler)

Die Anzahl der erwarteten und der von den Schülern im Hauptfeld tatsächlich bearbeiteten Fragebögen und Testhefte sind in den Tabellen 20 und 21 dargestellt. Insgesamt bearbeiteten 414 Schüler (89,2 %) den Schülerfragebogen und gleichermaßen 414 Schüler das Testheft.

Tabelle 20: Hauptfeld – Teilnahme am Testheft

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft – Version 1	117	16	101	86,3
Testheft – Version 2	115	11	104	90,4
Testheft – Version 3	115	13	102	88,7
Testheft – Version 4	117	10	107	91,5
gesamt Testheft	464	50	414	89,2

Tabelle 21: Hauptfeld – Teilnahme am Schülerfragebogen

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Panelbefragte	456	47	409	89,7
Schülerfragebogen Erstbefragte	8	3	5	62,5
gesamt Schülerfragebogen	464	50	414	89,2

L1-Sprachtest – Ausschöpfung auf Instrumentenebene

Die Einsatzstichprobe für den L1-Sprachtest für Schüler mit Migrationshintergrund bestand aus 36 Schülern, davon 13 mit russischem und 23 mit türkischem Migrationshintergrund. Im Vorfeld der Testung reduzierte sich diese Zahl, weil fünf Schüler (vier „russische“ und ein „türkischer“ Schüler) nach Datenlage zwar den so definierten Migrationshintergrund aufwiesen, jedoch nach eigener Auskunft und nach der des jeweiligen Schulkoordinators überhaupt keine entsprechenden Sprachkenntnisse besaßen. In diesen Fällen nahmen die Schüler weder am Screeningtest noch am L1-Haupttest teil.

Damit standen 31 teilnahmebereite L1-Schüler zur Verfügung, von denen 26 Schüler am Screeningtest teilnahmen (siehe Tabelle 22).

Tabelle 22: L1-Sprachtest – Teilnahme am Screeningtest

Testvariante	Russisch	Türkisch	gesamt
	abs.	abs.	abs.
teilgenommen	8	18	26
abwesend (z. B. Krankheit)	1	4	5
keine Teilnahme (ohne Sprachkenntnisse laut Selbstauskunft)	4	1	5
gesamt (n)	13	23	36

In Tabelle 23 sind die erreichten Punkte im Screeningtest ausgewertet. Insgesamt 16 Schüler erreichten die erforderliche Mindestpunktzahl (3 Punkte) für die Teilnahme am L1-Haupttest – davon sechs Schüler mit russischem und zehn mit türkischem Migrationshintergrund.

Tabelle 23: Erreichte Punktzahl im Screeningtest

Testvariante	Russisch	Türkisch	gesamt
erreichte Punktzahl	abs.	abs.	abs.
0 Punkte	1	5	6
1 Punkte	--	3	3
2 Punkte	1	--	1
3 Punkte	--	--	--
4 Punkte	--	1	1
5 Punkte	1	1	2
6 Punkte	2	2	4
7 Punkte	1	5	6
8 Punkte	2	1	3
gesamt (n) Teilnahme Screeningtest	8	18	26

In Tabelle 24 ist die Teilnahme der 16 für den L1-Haupttest zugelassenen Schüler (drei und mehr Punkte im Screeningtest) nach Sprachgruppe dargestellt – bis auf einen Schüler nahmen alle vorgesehenen Schüler teil.

Tabelle 24: L1-Sprachtest – Teilnahme am Haupttest

Testvariante	Russisch	Türkisch	gesamt
	abs.	abs.	abs.
teilgenommen	5	10	15
abwesend	1	--	1
gesamt (n)	6	10	16

Individuelle Nachverfolgung – Ausschöpfung auf Instrumentenebene

An 15 der insgesamt 119 Schüler in der individuellen Nachverfolgung konnten keine Instrumente administriert werden. Die Teilnahmequoten der restlichen 104 Schüler auf Instrumentenebene sind in Tabelle 25 dargestellt.

Tabelle 25: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene

Version	gesamt administriert	keine Reaktion	Adress- rückläufer	teil- genommen	Teilnahme- quote
	abs.	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Panelbefragte	98	49	31	18	18,4
Schülerfragebogen Erstbefragte	6	5	1	--	0,0
Adressaktualisierungsblatt	104	49	32	23	22,1
Kurzfragebogen Statusupdate	104	48	32	24	23,1

5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen

Teilnahme der Lehrkräfte und der Schulleitungen

Zielpersonen für die Lehrerbefragung waren alle Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer, die NEPS-Schüler der 7. Jahrgangsstufe an den teilnehmenden Förderschulen unterrichteten – insgesamt waren es 114 Lehrer. Davon bearbeiteten 69 Lehrer (60,5 %) mindestens einen Fragebogen-Teil.

In den Tabellen 26 und 27 sind die Teilnahmequoten differenziert nach Lehrerfragebogenteilen dargestellt. Tabelle 27 enthält ebenfalls die Teilnahmequote für die Schulleiterbefragung.

Tabelle 26: Teilnahme Lehrerfragebogen allgemeiner Teil (n = Anzahl Lehrer)

Version	gesamt	nicht teilgenommen	teil- genommen	Teilnahme- quote
	abs.	abs.	abs.	%
Version A – Panelbefragte	55	11	44	80,0
Version B – Erstbefragte	59	34	25	42,4
gesamt	114	45	69	60,5

Tabelle 27: Teilnahme Fachteile Lehrerfragebogen (LFB) und Schulleiterfragebogen (n = Anzahl Instrumente)

Version	gesamt	nicht teilgenommen	teil- genommen	Teilnahme- quote
	abs.	abs.	abs.	%
LFB Klassenlehrkraft	95	38	57	60,0
LFB Deutschlehrkraft	92	34	58	63,0
LFB Mathematiklehrkraft	94	42	52	55,3
Schulleiterfragebogen	51	9	42	82,4

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

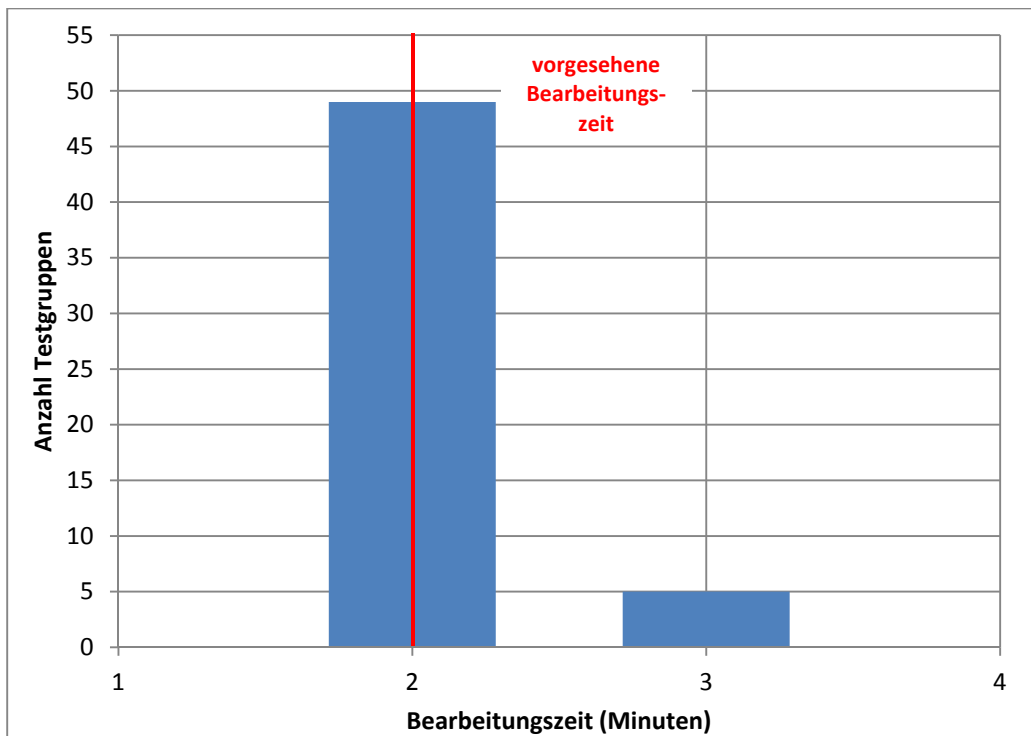
Die Daten wurden im Erhebungsinstitut scannergestützt erfasst, aufbereitet und im Stata-Format an das NEPS-Datenzentrum übergeben. Variablen und Variablennamen, Werte und Wertebereiche wurden dabei durch Codebücher definiert, die von der Erhebungscoordination in Bamberg zur Verfügung gestellt worden waren. Für jedes Instrument wurde ein getrennter

Datensatz angefertigt. Zusätzlich zu den Erhebungsdatensätzen wurde ein sogenannter Trackingdatensatz erstellt, in dem alle Schüler mit Identifikationsnummer, Teilnahmestatus, Testheftzuweisungen und grundlegenden demografischen Merkmalen, wie z. B. Geschlecht und Alter, aufgeführt sind.

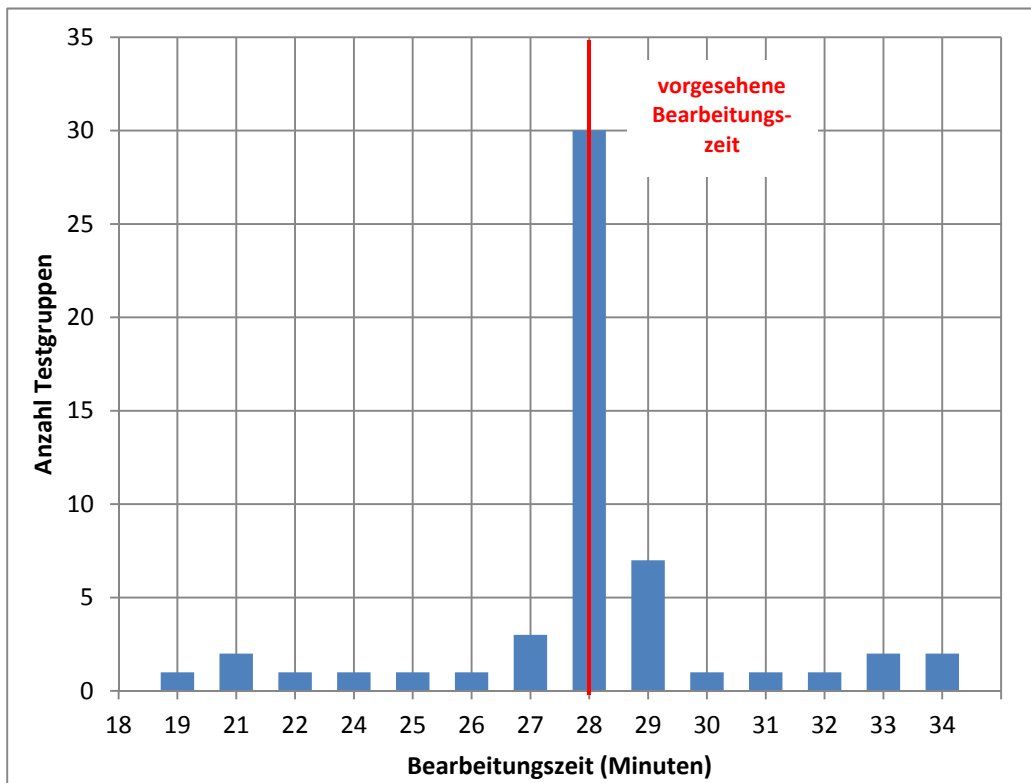
Die Hauptdatenlieferung erfolgte am 19. April 2013. Für die Lieferung der Lehrerdaten war ein möglichst später Termin (07. Juni 2013) kurz vor den Sommerferien vereinbart worden, da damit zu rechnen war, dass ein Teil der Lehrer die Fragebögen erst später abschickte.

Anhang

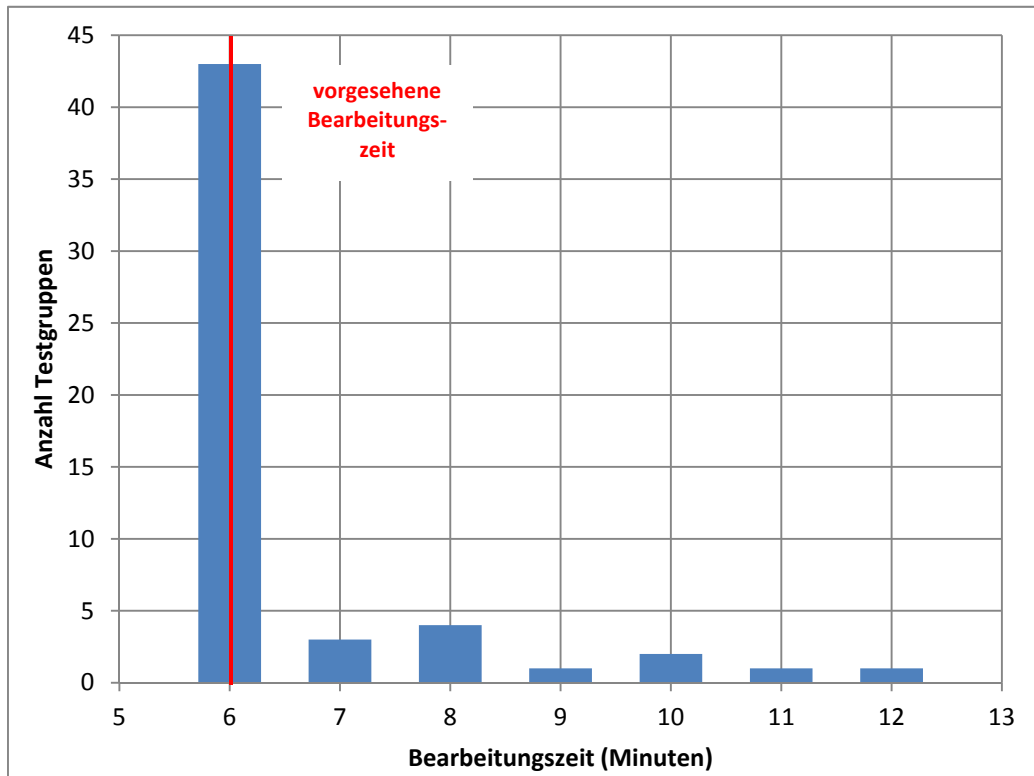
**Abbildung 1: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 1
Lesegeschwindigkeit (n = 54 Testgruppen)**



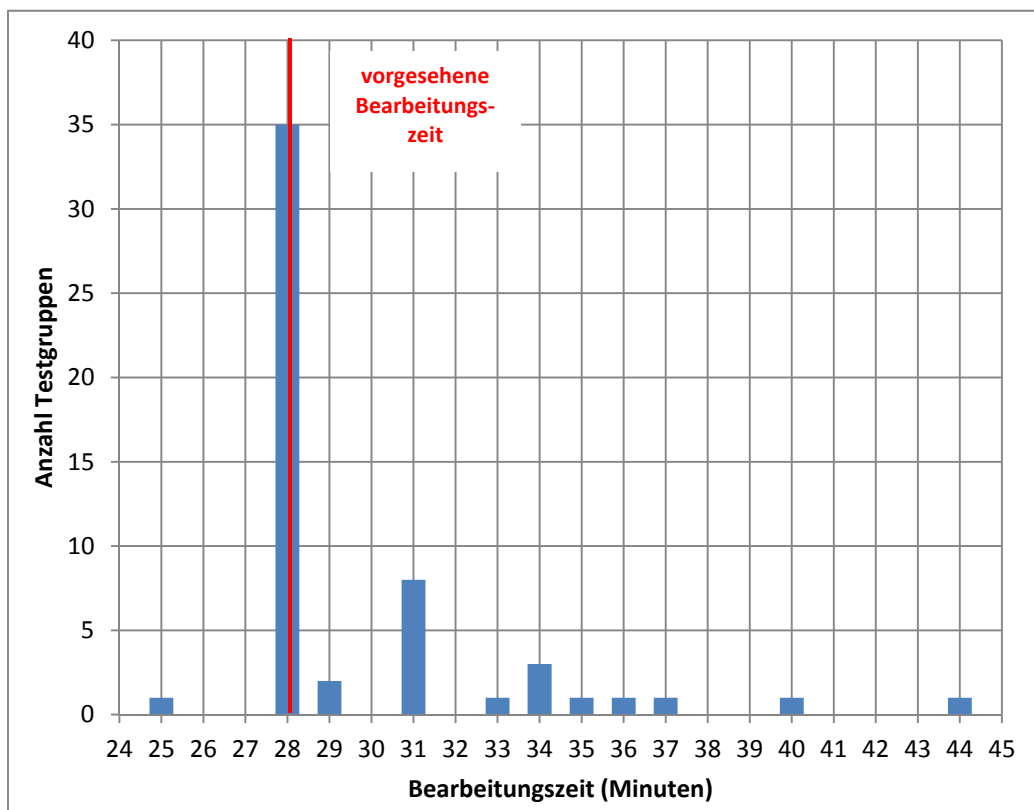
**Abbildung 2: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 2
Mathematik (n = 54 Testgruppen)**



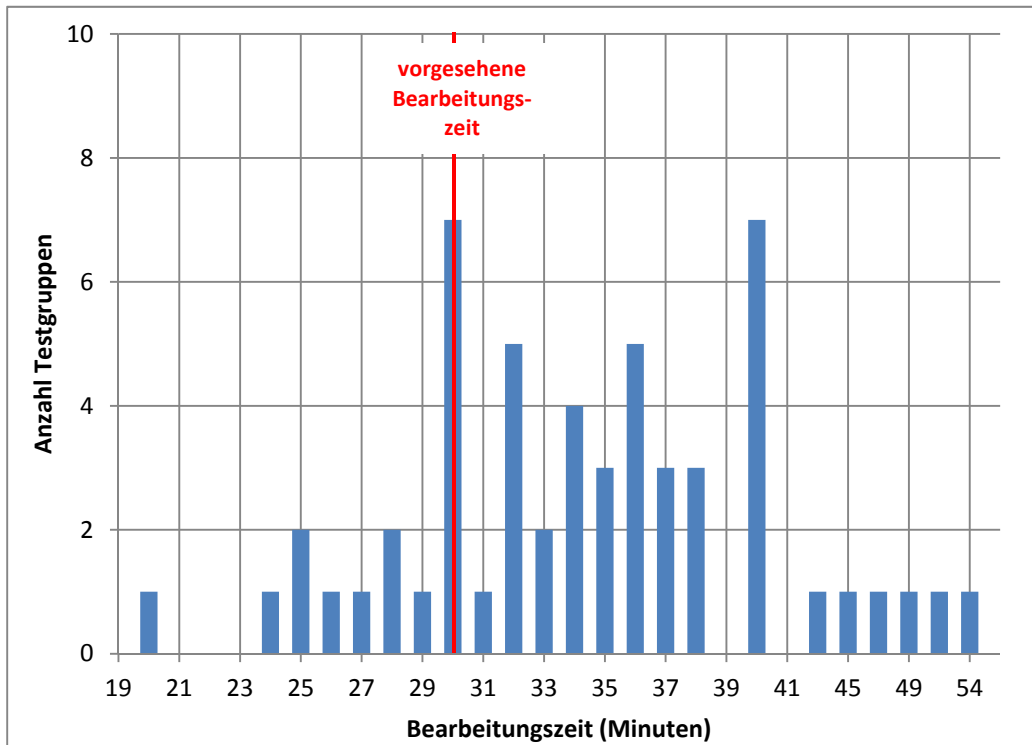
**Abbildung 3: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 3
Leseverständnis (ELFE 1-6) (n = 55 Testgruppen)**



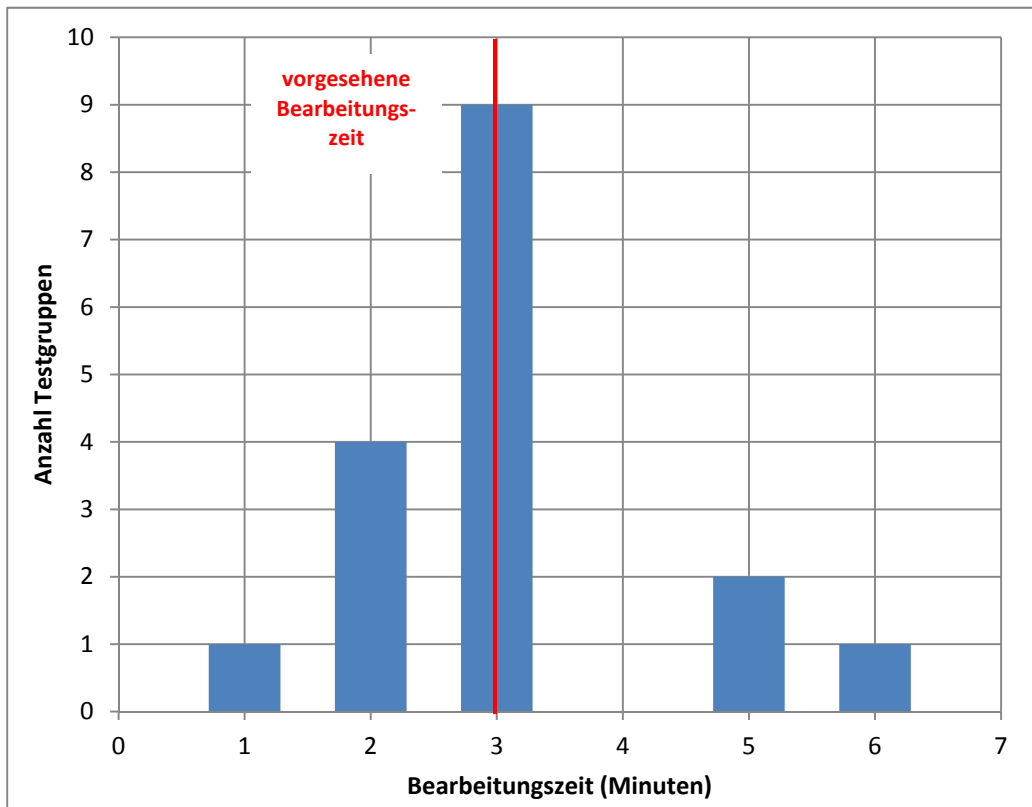
**Abbildung 4: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft, Teil 4 Lesen
(n = 55 Testgruppen)**



**Abbildung 5: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen
(n = 55 Testgruppen)**



**Abbildung 6: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest Teil 1
Screening (n = 17 Testgruppen)**



**Abbildung 7: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – L1-Sprachtest Teil 2
Haupttest (n = 13 Testgruppen)**

